

Bericht zum 1. Treffen der Freunde unserer Internetseite am 19. September 2026

Peter hatte im Frühjahr 2026 die Idee ein Treffen für die Freunde unserer Internetseite zu organisieren.

Als Peter und ich uns beraten haben ob es ein Erfolg würde wenn wir ein Treffen organisieren, war ich eher skeptisch ob sich überhaupt 10 Nasen dazu anmelden würden. Wir verständigten uns darum nicht unter 10 Mitglieder was zu organisieren. Schliesslich ist alles mit Arbeit und Geld verbunden.

Jedenfalls haben wir das Treffen mal publiziert und Peter hat wacker in Hafen Werbung dafür gemacht.

Aber schon kurz nach dem Veröffentlichen des Programmes zeigte sich das nur wenige Plätze frei bleiben würden. Und bald darauf mussten wir das Schild „Ausverkauft“ raus hängen. Beide waren wir mehr Baff als überrascht und es hat uns in unserer Leidenschaft und Arbeit bestätigt.

Als der Tag des Treffens dann angebrochen war zeigte sich das Wetter frühherbstlich, sonnig und angenehm warm. So nach dem Motto „Wenn Engel reisen lacht die Sonne“.

Schon früh vor der eigentlichen Zeit tauchten jede Menge gut gelaunter Teilnehmer auf. Man fand sich sofort, alte Bekannte begrüßten sich und sich noch Unbekannte fanden sofort Anschluss. Der Kreis schloss sich sehr schnell zu einer eingefleischen Gemeinschaft, Schiffer eben!

Nicht ganz alle angemeldeten Teilnehmer tauchten auf aber dafür noch ein paar Spoontanbesucher. Und so hat sich die Teilnehmerzahl ausgeglichen.

Aber dann schon dramatische Sekunden: Das Hündlein eines Teilnehmers büxt aus während der Teilnehmer sein Eintrittsgeld bezahlt. Nicht das der Hund nicht angeleint gewesen wäre, aber die Abrollleine war nicht fixiert und der Hund hatte freien Ausgang. Schnüffelt da was an der Bordwand des Froschkönigs rum und dabei fällt er zwischen Bordwand und Hafenmauer ins Hafenbecken. Dabei hat die Leine ihre Aufgabe erfüllt: Wenn nicht fixiert dann wird abgerollt bis der Widerstand nachlässt und das macht er wenn der Hund im Wasser ist.

Ich mache also nun mal den Besitzer auf seinen Hund aufmerksam. Der Hund schwimmt ja mittlerweile zwischen Schiff und Bordwand und findet kein Weg nach oben.

Der Besitzer nicht verduzt zieht Hand über Hand die Leine nach oben sowie man ein grosser Fisch an Land zieht und der Hund erscheint wieder oben an der Hafenmauer. Ja da sitzt er nun ganz verduzt und pitschnass auf der Hafenmauer und weiss eigentlich nicht recht was ihm widerfahren ist.

Das ganze war eigentlich recht amüsant anzusehen. Aber wenn du der Hund gewesen wärst?

Nach einiger Wartezeit über den vereinbarten Termin erscheint noch ein verspäteter Besucher, auch mit Hund. Meine Bedenken ob wir den Hund ohne Zwischenfälle an Bord bringen haben sich dann zerstreut als er an Bord war und die Relling geschlossen werden konnte. Ja man weiss ja nie!

Während der Froschkönig im Hafenbecken Fahrt aufnimmt bestellen die Teilnehmer wacker Getränke an der Bar. Die einen Kaffee, die anderen Bier. Meiner Erfahrung zufolge sind die Bier trinkenden die solchen welche der Seekrankheit vorbeugen oder dem Kapitän nicht so ganz trauen. Also, ein Schelm der böses denkt. Kapitän Ludwig hat das jedenfalls toll gemacht.

Dazu gab es feine Zöpfe von der Elisabeth gebacken zu geniessen. Die war im Nu verputzt. Danke Elisabeth!

Und so tuckern wir gemütlich in Richtung Schleuse Birsfelden zu Berg und alle Besucher sind in Gespräche vertieft. Reden über Gott und die Welt, alte Zeiten und lustige Erlebnisse. Keiner steht gelangweilt und alleine da und die Stimmung ist locker und lustig. Alle sind in der Gemeinschaft eingeschlossen, ob man sich kennt oder nicht. Als Organisator kann man sich nur freuen darüber.

Unterhalb Birsfelden drehen wir zu Tal. Während die einen nun vor leeren Gläsern da stehen oder sitzen wollen andere sicher gehen das sie die Seekrankheit nicht ereilt und bestellen vorsorglich (aber wirklich nur vorsorglich) noch ein Bier. Und so gut versorgt fahren wir zu Tal und werden im Eingang des Hafenbecken 2 abgesetzt. Die Ausschiffung klappt perfekt, kein Hund oder Mensch im Wasser, auch keine Gegenstände.

Nach einem kurzen Spaziergang erreichen wir den Seemannskeller wo uns die immer fröhliche Wirtin Semra erwartet. Ja klar, bei dem Ansturm musste Semra alles geben um allen gerecht zu werden. Aber sie hat das hervorragend gemeistert!

Nun kehrt in mir ein Moment des Besinnens ein: Ich war nie Seekrank darum weiss ich nicht ob einem die Seekrankheit auch im Nachhinein befallen kann. Aber ich stelle fest das viele Nachsorge mittels Bier betreiben und so bestelle ich mir ein herrlich kühles Bier nach dem Motto „Nützts nüt de schads nüt“.

Es scheint jedenfalls gewirkt zu haben, ich war auch einTag nch dem Treffen nicht krank.

Das Essen hat hervorragend geschmeckt (ich kenne das nicht anders vom Seemannskeller). Und die Zeit verinnt sehr schnell.

Bereits verlassen uns die ersten Teilnehmer und der harte Kern rückt zusammen.

Und so neigt sich ein ein Tag zu ende von dem ich denke das er allen als schönes Ereignis in Erinnerung bleiben wird.

Unserer Dank gilt:

Kapitän Mänu Ludwig und seinen Damen an der Bar

Semra vom Seemannskeller und ihrem Koch

Euch Teilnehmern welche den Tag mit Fröhlichkeit und guter Stimmung erfüllt habt sowie die Zuwendungen zum Betrieb der Internetseite

ES WAR TOLL MIT EUCH!

Rolf und Peter